

# Wi in Schliärsen



HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN SCHLEDEHAUSEN

## Wandern, Plattdeutsch und Corona Trotz Einschränkungen geht es weiter

**Nun beschäftigt Corona uns schon eine ganze Weile und auch die nächsten Monate werden wir uns „einschränken“ müssen.**

Für nicht ganz wenige Mitbürger ist diese bedrohliche Zeit auch eine Form der Entschleunigung, aber es fehlen doch die gemeinsamen Veranstaltungen. Es lässt sich nur hoffen, dass wir im Jahr 2021 einen Teil unseres Rhythmus' wiederbekommen.

Als erstes fiel unsere **Mitgliederversammlung** im März den Coronabeschränkungen zum Opfer.

Die **Wanderguppen des HVV** sind mit Abstand unterwegs. Wolfgang Horn und Alfred Wamhof haben kleinere Wanderungen organisiert, doch viele Termine mussten abgesagt werden. Wanderangebote 2021 siehe TERMINE auf Seite 19.

Im August sollte als neues HVV-Angebot ein **historischer Dorfgang** vorgestellt werden, musste aber verschoben werden auf 2021.

Keine Dicke Bohnen mit Speck: Die **28. Schledehauser Mahlzeit** fiel wegen der Pandemie aus.

Auch wenn die **Plattdeutsche Runde** sich nicht treffen kann, sind einige Mitglieder aktiv. Reiner Tylle aus Wersche nimmt mit seiner Aufnahmetechnik die plattdeutschen Geschichten von 14 Akteuren und Vorlesern aus Schledehausen, Bissendorf, Belm, Ostercappeln und Bohmte auf. Die Plattdeutschgeschichten „Ut Schliärsen un Bistruper Ümmeland“ werden auf eine CD gepresst und bald zum Verkauf angeboten.

Das neue **Heimatarchiv**, das wir mit dem Heimat- und Wanderverein Bissendorf aufbauen wollen, ist gestartet. Eine digitale Archivdatenbank ist mit Hilfe von Paul-Walter Wahl eingerichtet und wird nun von der neuen Archivgruppe genutzt. **Ulrich Wienke**

EINE INFORMATIONSSCHRIFT FÜR MITGLIEDER UND FÖRDERER, 27. JG., AUSGABE II 2020

Der HVV wünscht  
Frohe Weihnachten



In diesem Jahr ist vieles anders als gewohnt, doch auf den Weihnachtsschmuck wollen wir nicht verzichten. Im Advent wird auch wieder der Weihnachtsbaum vor der kath. Kirche aufgestellt.

**Foto: Christian Blinde**

**LESEN SIE AUF...**

**Seite 2:** Farbige Lichtblicke

**Seite 6:** Fotobuch Schledehausen

**Seite 11:** 550 Ansichtskarten

**Seite 12:** Schwarzer Tod



## HVV zaubert mit Blumen- und Grünschmuck Freude ins Herz Farbige Lichtblicke in Coronazeiten

**Manche sagen: Das war ein Jahr zum Abhaken. Andere sind verzweifelter, weil sie sich hilflos angesichts der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie. Aber es gibt auch Lichtblicke in der momentanen Düsternis. Für kleine Freuden im Alltag konnten HVV-Helfer sorgen, die das Coronajahr für den HVV rückblickend in vielen Schattierungen zeigt.**

Einmal sind auf der Minusseite die abge-sagten großen Veranstaltungen, die sonst Menschen zusammenführen und sie feiern lässt: Maibaumstellen mit Kinderfest, Wanderungen oder auch das Weihnachtsleuchten zu Beginn der Adventszeit, wenn die Straßen festlich illuminiert auf das Weihnachtsfest hinleiten.

Dagegen steht die Plusseite, die den Schledehausenern und ihren Gästen Freude



**Nach den Eisheiligen Geranien aufhän-gen (v.l. vorn): Christian Neuhaus, Udo Marquardt und (hinten v.l.): Siegfried Laufer und Jan Kollorz.**



**Maskenpflicht beim Blumenpflanzen (v. l.): Alfred Wamhof, Dieter Vogt, Maria Strehl, Sandra Grieb, Melanie Kötter, Christian Neuhaus, Ulrich Wienke, Walter Hofmeyer und Gerhard Grieb.**



Freude über den neuen Beetschmuck vor der kath. Kirche (v.l.) Ulrich Wienke (HVV), Pastor Jobi Thomas, Gerhard Grieb (HVV), Jutta Liehr (Kirchengemeinde), Roland Arndt (VGH), Josef Kleine-Kuhlmann (Kirchengemeinde) und Bürgermeister Guido Halfter Anfang Juni.

# Pflanzen zum Glücklichsein!

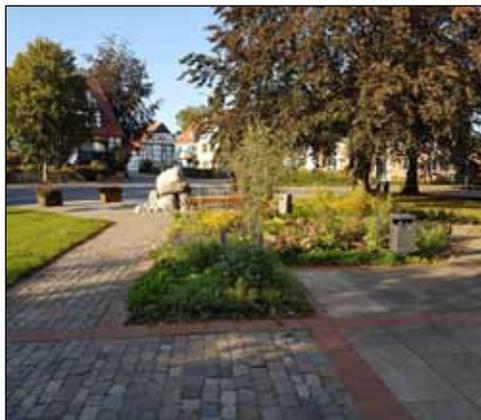
Entdecken Sie unsere Pflanzenwelt – ein Großteil aus eigenem Anbau. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich von unserer Vielfalt und unserem besonderen Klima inspirieren. Unser Team freut sich auf Sie.



**WOLFGANG  
HAUCAP**

Die Gärtnerei mit Leib und Seele.

in Natbergen: Auf der Heide 10 · Tel. 05402 690746  
in Hollage: Sachsegg 10 · Tel. 05407 8985040  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–15 Uhr  
[www.gaertnerei-haucap.de](http://www.gaertnerei-haucap.de)



**Gut gepflegt und bewässert (unten: Walter Hofmeyer) durch den Sommer. Die beiden Kirchbeete sind schon jetzt eine Augenweide, aufgenommen Mitte Oktober.**



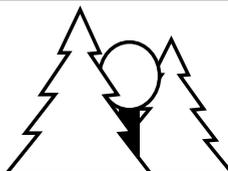
ins Herz zaubern in allen warmen Farben der Natur. Mit bunten Blumen, schillernden Gräsern, mit Sträuchern und Bäumchen, die sich auf Beetflächen vor der evangelischen und der katholischen St. Laurentiuskirche breitmachen. Wer Augen hat zu sehen, der nimmt es auf, das energiegeladene Wachstum der Natur, das ungestüm seinen Platz behauptet.

Beiräte und Helfer des HVV haben für diese neuen Beete Starthilfe geleistet mit Unterstützung der örtlichen Versicherungsagenturen VGH Roland Arndt und Allianz Tim Eurlings.

## Sägewerk Schelenburg

GmbH & Co. KG

**Bauholz – Holzhandlung – Kesseldruckimprägnierung**



**BAUHOLZ**  
direkt  
aus Ihrem  
Sägewerk



Listenbauholz nach Ihren Qualitätsansprüchen, termingerecht und zuverlässig. Auf Wunsch umweltfreundlich imprägniert. Lassen Sie sich beraten!

49143 Bissendorf-Schledehausen · Wierauweg 1 · Tel. 0 54 02/99 09-0

Die Pflege samt Gießdienst im regenarmen Sommer haben Dieter Vogt, Elisabeth Grieß und Walter Hofmeyer übernommen. Der im Frühjahr gesetzte Apfelbaum vor der ev. Kirche hat erste Früchte getragen, große leckere grün-rote Renetteäpfel, wohl 10 kg konnten geerntet werden. Eigentlich hätten sie zum Erntedankfest in den Kirchen verteilt werden sollen, doch auch da hatte Corona etwa dagegen. Nun werden sie auf Winterlagerfähigkeit getestet.

Das Maibaumstellen samt Kinderfest fiel den Coronastreichungen zum Opfer, der Maibaum wurde trotzdem aufgezogen – in aller Stille, umschreibt das Gerhard Grieß, Leiter der Technischen Abteilung des HVV. Mit einer Handvoll Getreuen wurde der nackte Stamm mit den Bildtafeln ausgerüstet und dem bunten Bänderkranz geschmückt. Kranhilfe beim Aufrichten leistete wieder Gerd Westerfeld. Er war mit seinem Gefährt auch im Oktober wieder zur Stelle, als der Maibaum traditionell abgeschmückt wurde. Wieder in aller Stille. Bei der Bildertafel-Demontage legten Gerhard, Elisabeth und Sandra Grieß mit Ludger Stevens und Ulrich Wienke Hand an.

Es waren die Tage des Einmottens Mitte Oktober. Einen Tag nach dem Maibaum wurde der ausgeblühte Blumenschmuck von den Ampeln in den Dorfstraßen entfernt. Die Technische Abteilung schritt mit Udo Marquardt, Christian Neuhaus, Wolfgang Rietenbach und Gerhard Grieß beim Austopfen voran, ihnen folgten Ewald Frieling, Siegfried Laufer und Uwe Strehl beim Abbau der Topfhalterungen



**Viel Handarbeit ist beim Abschmücken der Geranien erforderlich: Uwe Strehl und Siegfried Laufer (v.l.).**

und der anschließenden Bürgersteigreinigung. An diesem Tag stellten Maria Strehl, Sandra und Elisabeth Grieß die 12 Pflanzkästen von Geranien auf Heide mit Gräsern, also auf Herbstbepflanzung, um.

Ulrich Wienke und Gerhard Grieß zogen nach der Sommerblüte in den Dorfstraßen eine positive Bilanz: „Anfangs hat es durch die kalte Witterung sehr gehakt, doch dann holten die Geranien in den Sommermonaten stark auf, auch dank des Einsatzes des Gießteams, die in den trockenen Phasen teilweise auch täglich gegossen haben“. Die erstmalige Auswahl von rot und rosa blühenden Geranien habe sich ausgezahlt. Die Resonanz sei positiv gewesen.

**HPr-**

# pante

## Möbelfabrik Schledehausen

### Partner der Möbelindustrie

[www.pante-moebel.de](http://www.pante-moebel.de)

**Kreuzbreite 7  
49143 Schledehausen**

**Tel. 05402-8067  
Fax 05402-8063**



Sechs Fotografen haben die Ortsgeschichte dokumentiert

# Schledehausen in alten Ansichten

„Schledehausen in alten Ansichten“ hat Horst Denke seine Sammlung ausgesuchter Fotos Schledehausener Fotografen genannt. Herausgekommen ist ein großformatiges Heft mit 56 Seiten, auf denen er die Bildnisse von Erika Bödecker, Fritz Enke, Wilhelm Gössling, Dieter Laumann, Ernst Röller und Hermann Veregge präsentiert. Bis auf Ernst Röller sind es Hobby-Fotografen, die von 1900 bis in die 1970er Jahre interessante Motive in Schledehausen und Umgebung in Bildern festgehalten haben.

Erika Bödecker hat das Leben und die Entwicklung Schledehausens von den 1950er Jahren bis Mitte der 1980er Jahre festgehalten. Die freie Mitarbeiterin verschiedener Osnabrücker Zeitungen, zuletzt der Neuen OZ, hielt das Zeitgeschehen in Bild und Wort fest. Ihr Blick war journalistisch geprägt, so dass sie eine für die Dorf-

geschichte verlässliche Quelle war. Und so kommen in Denkes Bildband Ansichten vor, die die Entwicklungsgeschichte Schledehausens in diesem Zeitabschnitt wunderbar aufrollt. Denkes Begleittexte verknüpfen die Bilder mit den chronologischen Gegebenheiten.

Ein Beispiel ist die Wasserversorgung, die 1929 nach einem sehr harten Winter froststabil gemacht wurde, indem die gusseisernen Rohre in frostsichere 1,20-m-Tiefe verlegt wurden. Zeitgleich entstand das Wasserwerk in der Nähe des Meierhofs am Stiegebach. Die Älteren erinnern sich an den schneereichen Winter 1968/69, an das alte Hotel zur Post, die Entwicklung der ARAL-Tankstelle Bosse, die Straßenverbreiterung 1974 und auch die Kohlenhandlung Maschmeyer – alle Bilder von Erika Bödecker markieren die Meilensteine der Ortsentwicklung.

## Das Original

in  
0,7 l  
und  
1,5 l  
bei  
uns!



Nachtwächertropfen  
Mettinger Kräuterbrand  
abgefüllt für HVV Schledehausen



Verleih von Verkaufswagen, Kühlwagen,  
Zapfanlagen, Zeltgarnituren, Theken

Heidekamm 1 · Bissendorf-Jeggen  
Tel. 0 54 02/69 01 04  
Mobil 01 71/5 73 20 24



**Wirkt wie ein Gemälde: Die Windmühle am Ellerbecker Berg an der Straße nach Schleddehausen von Fritz Enke (1869 bis 1932).**

Friedrich Enke war Lehrer in Schleddehausen und Astrup. Horst Denke hat den fotografischen Nachlass aufbereitet und in der Astruper Schulchronik einen Vermerk von Friedrich Lahmann, damals Lehrerkollege, notiert: „Fritzken Enke war einer der beliebtesten und geachteten Lehrer, die jemals in Astrup unterrichtet hatten“. Warum kann man in Denkes Bildband lesen. Enke lebte von 1869 bis 1932. Von ihm stammen u.a. zahlreiche Aufnahmen vom 1899/1900 erbauten Sanatorium auf dem Berg. Oder auch die Bilder von den Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten für ein Querschiff an der Südseite der ev. Kirche 1903.

Wilhelm Gösling war Uhrmachermeister, sein Elternhaus neben dem Gildehaus. Sein Geschäft führte er neben der alten Schule rechts im Haus Birkemeyer, in dem sich auch eine Web- und Spinnschule befand. Von Gösling

sind uns Fotos erhalten u. a. vom Einbau neuer Glocken 1949 und vom Wiederaufbau des Kirchturms nach dem Bombenangriff 1942, der erst 1958 stattfand.

Dieter Laumann war einer der Chronisten der baulichen Entwicklung Schleddehausens. Den Neubau der Schule am Berg (damals Gemeinschaftsschule) fotografierte er als 22-Jähriger vom Balkon seines Elternhauses. Sein Blick auf das Dorf wurde ermöglicht durch den Turmaufbau der ev. Kirche. Bevor das Bauwerk eingedeckt wurde, schoss Laumann aus der Vogelperspektive eine Fotoserie über die Dächer der Häuser rundherum. Aber Laumanns fotografischer Blick lenkte sich auch auf die Menschen seiner Umgebung wie das Beispiel vom Kränzen bei seinem Vater, dem Schützenkönig 1956, mit Kindern aus der Nachbarschaft wie Wolfgang Denke, Manfred Lülff, Horst Denke



**Neue Stahlglocken erhielt die ev. Kirche nach den Kriegszerstörungen 1942 erst 1949. Später (1958) wurde der neue Turm gebaut. Wilhelm Gösling hielt die Ereignisse fest.**

und Wolfgang Laumann zeigt.

Ernst Rölller dokumentierte seit 1934 – er starb 1984 – seine Schleddehausener Um-

welt. Wie bei seinem Hobby, dem Bau von Schiffsmodellen, dürfte er beim Fotografieren eine hohe Präzision und Perfektion an den

## Stephan Rasper **AUTOteam** Kfz-Meisterbetrieb



- Meisterbetrieb
- Reparatur aller Marken
- Inspektion nach Herstellervorgabe
- Achsvermessung
- Reifenservice
- HU/AU  
In Zusammenarbeit mit einer autorisierten Prüforganisation



Heinrich-Gerdom Str. 1 | 49143 Bissendorf | Tel.: 0 54 02 / 76 57 | [www.kfz-rasper.de](http://www.kfz-rasper.de)



**Von der Baustelle des ev. Kirchturms fotografierte Dieter Laumann das kath. Viertel mit Pfarrhaus, kath. Schule und kath. Lehrerhaus (links im Bild).**

Tag gelegt haben. Er betrieb das Fotofachgeschäft Röllner an der Bergstraße. Viele seiner Aufnahmen wurden als Bildpostkarten auf den Markt gebracht, darunter natürlich Ansichten von der Schelenburg und den beiden Laurentiuskirchen.

Hermann Veregge war Maurermeister und „baugewerblich tätiger Architekt“, infolgedessen erzählen viele seiner Fotos von Baustellen, man kann auch sagen: Menschen auf Baustellen. Dass seine Maurer beim Einbau einer „Luftheizung“ in der ev. Kirche 1934 in vier Meter Tiefe große und kleine Särge, menschliche Gerippe und allerhand Knochenreste fanden, hielt Veregge auf den Rückseiten entspre-

chender Fotos fest. Die kath. Kirche erhielt 1938 eine Heizung. Als Ansichtskarte ist ein Foto Veregges von dem der ev. Kirche gegenüberliegenden Fachwerkgebäude gedruckt worden: Gastwirtschaft Blanke.

**RASPER**  
GmbH

- Elektroanlagenbau
- Sicherheitstechnik
- Photovoltaik

49143 Bissendorf · Tel. 0 54 02 - 6 42 46-0  
Raiffeisenstr. 1  
[www.rasper-gmbh.de](http://www.rasper-gmbh.de)

 e-masters



Hermann Veregges Foto von der Gastwirtschaft von Walter Blanke und seiner Frau Else wurde für eine Bildpostkarte verwendet.

Es sind auch die offengelegten Beziehungsgeflechte des Dorfes, die den Bildband so interessant machen. Horst Denke schöpft dabei aus seinem Wissen als Schledehause-

ner und seinen langen Jahren als Dorfhistoriker.

Das Heft wird im Dorfladen für 6 € angeboten.

**Hpr-**

  
**Dachdecker- &  
Zimmerermeister**  
**M. Cirkovic**  
**49143 Bissendorf**  
**Tel.: 0 54 02/64 12 25**

- **Dacharbeiten**      ● **Balkonsanierungen**
- **Bauklempnerei**    ● **Holzbau**

*Fo düttmoal un no enns  
Hoo, du aule Baseljan,/ nu  
man'n birten sachte an!/ Ollens  
smisse mi no kott!/ Dat ick di  
nich kuomen mott!  
Da, ick hääbbe't di je seggt!/  
Wecke makt dat nu torecht?/ Up  
denn besten Unnerrock!/ Lies-  
ken, haal mi güßt denn Stock!  
Grienen kann ick helle-ut,/ och,  
wat stönnt mi os Brut!/ Oll denn  
dicken Blanken her!  
Sau, nu licke da wier af!/ „Hm...!  
Wenn'ck dat no eemoal draff/ -  
Dööker, auk, wat smecket dat!/  
sloah mi man no enns vo't Gatt!''*

Das Beste aus 550 Ansichtskarten

## Wo stand dieses Bauernhaus?

Heimatsforscher Paul-Walter Wahl plant eine Buchherausgabe mit den interessantesten Ansichtskarten aus seiner Sammlung. Die umfasst rund 550 verschiedene Ansichtskarten aus dem alten Kirchspiel Schledehausen.

Dabei geht es um Dorfansichten, Luftbilder, einzelne Gebäude, Bäckereien und Gastwirtschaften aus allen Ortseilen des alten Kirchspiels. Dazu gehören neben den Bauerschaften um Schledehausen auch die Ortsteile Wisingen und Jeggen. Das Buch wird im Frühjahr kommenden Jahres erscheinen.

Bei der Arbeit ergeben sich ständig Fragen zu den abgebildeten Gebäuden und Firmen. So ist es zum Beispiel sehr schwierig zu klären, in welcher Reihenfolge welche Eigentümer bzw. Pächter die Gaststätte an der Wisinger Kreuzung bewirtschaftet haben. Oder das „Jeggener Eck“. Es sind zwar einige Namen bekannt, aber wer auf wen folgte, ist kaum noch zu rekonstruieren.

Dabei ist das alles ja noch gar nicht so lange her.

Ein kleiner Appetithappen soll obige Ansichtskarte sein. Sie ist zu einem unbekanntem Zeitpunkt im Verlag W. Hagedorn in Schledehausen erschienen. Die Bildunterschrift lautet „Nieders.



**Wer kennt dieses Bauernhaus, das in der Nähe Schledehausens gestanden haben soll. Die Aufnahme könnte 1930 entstanden sein.**

Bauernhaus bei Luftkurort Schledehausen“. Aber wo, bitte schön, soll das sein? Vielleicht kann jemand der Leser einen Tipp geben.

Leider lassen sich die Personen nicht mithilfe digitaler Fotobearbeitung aufhellen, da die Karte bereits so dunkel ist. Zeitlich lässt sich die Aufnahme in etwa eingrenzen: Wilhelm Hagedorn hat 1911 die Druckerei eröffnet, ist aber bereits 1939 verstorben.

**Hinweise bitte an P.W.Wahl.**

„Mit uns gehen Sie gut!“



Schuhhaus

**LANDWEHR**

Neue Straße 13 • 49143 Schledehausen



## Rückblick auf die Pestjahre vergangener Zeiten

# Schwarzer Tod als Geißel Gottes

**Im Heimatjahrbuch 1987 hat sich Karl-Heinz Kloester mit einer Epidemie biblischen Ausmaßes – der Pest – beschäftigt. Angesichts der Corona-Pandemie, die die moderne Welt zur Zeit in Angst und Schrecken versetzt, lohnt sich ein Blick zurück.**

Keine Menschenkrankheit hat jahrhundertlang gleichermaßen Angst und Schrecken verbreitet wie die Pest. Pestepidemien traten in früheren Jahrhunderten unverhofft auf und rafften Millionen Menschen dahin. Allein in den Pestjahren 1347 bis 1352 starben in Europa etwa 25 Millionen Menschen an der Pest, ein Viertel der Gesamtbevölkerung.

Auch das Osnabrücker Land weist hohe Sterbeziffern auf: Die aus dem Orient eingeschleppte Pest würgte in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts ganz Norddeutschland (Lübeck 9000 Tote, Hannover 3000 Tote, Münster 11.000 Tote). In Osnabrück gab es nur noch sieben „unzerrissene“ Ehen.

In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts trat erneut eine verheerende Pestwelle auf, desgleichen im 16. Jahrhundert. So wurde um Ostern 1575 mit Totenkleidern „eine heftige Pest“ nach Osnabrück eingeschleppt, die mit kurzen Unterbrechungen zweieinhalb Jahre wütete. An manchen Tagen starben in Osnabrück bis zu 80 Menschen; insgesamt in den Jahren 1575 bis 1579 in Osnabrück 4436. Auch in den Jahren 1597 bis 1599 beklagte man in Osnabrück über 4000 Pestopfer.

Anfang des 17. Jahrhunderts schlug der „schwarze Tod“ wieder zu: 1605 starben in Osnabrück 40 Schüler an einem Tag. Und auch während des Dreißigjährigen Krieges, nämlich in den Pestjahren 1624/25, zog die gefürchtete Geißel durch das Osnabrücker Land.

Die verheerende Ausbreitung der Pest blieb seit dem Altertum ein Rätsel, obwohl bereits ein griechischer Wissenschaftler zu

Beginn unserer Zeitrechnung vermutete, daß von „Mäusen“ pestartige Krankheiten ausgehen. Die Pest wurde als „Geißel Gottes“ angesehen, für die zunächst andere verantwortlich gemacht wurden.

So wurden

nach Beginn der Pestwellen 1347/1352 im gesamten norddeutschen Raum viele unschuldige Juden erschlagen, weil sie angeblich als „Brunnenvergifter“ die Seuche ausgelöst hatten. Erst Jahrhunderte später sah man neben der Übertragung von Mensch zu Mensch „allgemeine Drangsale, Mangel an gesunden Nahrungsmitteln, Unreinlichkeit, Unterlassung der nötigen Vorsichtsmaßnahmen und feuchtwarme Witterung“ als Gründe für die Verbreitung der Pest an.

Daß in Wahrheit Tiere Träger und Überträger der Pest sind, darauf kam man in jenen Zeiten nicht, obwohl Anzeichen vorhanden waren. Doch diese konnte man seinerzeit nicht deuten. So ging der Pestwelle 1347/1352 im Osnabrücker Land eine große

## Als die Pest wütete

In den Städten wütetet der „Schwarze Tod“ wegen des engen Zusammenlebens stärker als auf dem Land bzw. in den Bauerschaften, fasste der Historiker Wolfgang Seegrün im Band „Mittelalter“ einer Heftreihe des Bistums Osnabrück die Erfahrungen im Osnabrücker Land zusammen. „Recht, Gesetz und Familienbindungen gerieten in Auflösung. Die Überlebenden wurden brutaler(...). Fälle ungezügelter Egoismus‘ werden mehrfach geschildert. Das Grauen schlug auch um in Lebensgier und Vergnügungssucht. Daneben trat aber angstwirkender Aberglaube, Weltende-Phantasie und Spintisiererei.“

Rattenplage voraus. In anderen Gebieten war es ähnlich.

In der Tat ist die Pest, die durch das Bakterium *Pasteurella pestis* hervorgerufen wird, eigentlich eine Tierseuche, von der wildlebende Nagetiere befallen werden. Als Überträger betätigen sich art eigene Flöhe dieser Nagetiere. Von Zeit zu Zeit treten so bei wildlebenden Wald- und Steppennagern in Afrika und

Asien Seuchenzüge der Pest auf, die normalerweise für den Menschen harmlos sind. Als aber die sogenannten „Schiffsratten“, unsere Hausratte (*Rattus rattus*), über den Hausrattenfloh (*Xenopsylla cheopis*) infiziert wurden, standen der Ausbreitung im wahren Sinn des Wortes alle Häfen offen. Die Hausratte wurde zur „Pestratte“ des Mittelalters und brachte die Pestkrankheit in die Nähe der Menschen, später auch die Wanderratte (*Rattus norvegicus*).

Durch Pestseuchenzüge brach die Rattenpopulation zusammen, der „Pestfloh“ verließ seinen toten „Wirt“ und sprang auf den Menschen über. Eine Pestepidemie nahm so ihren Anfang. Übertragungen von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion sowie über den Menschenfloh (*Pulex irritans*) beschleunigten die Ausbreitung.

Albert Camus beschreibt in seinem Roman „Die Pest“ den Ausbruch der Pestseuche unter den Ratten: *„Vom vierten Tag an kamen die Ratten in Gruppen heraus und starben. Aus den Verschlängen, den Untergeschossen, den Kellern, den Kloaken stiegen sie in langen,*

**Pflegen, helfen, beraten und begleiten**



**Haus am Lechtenbrink**  
Alten- und Pflegeheim  
Telefon 0 54 02 / 98 45 0  
Telefax 0 54 02 / 98 45 71  
hal@diakonie-belm-bissendorf.de



**Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf**  
Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf  
Ambulanter Pflegedienst  
Telefon 0 54 02 / 401-74  
Telefax 0 54 02 / 401-79  
soz-bb@diakonie-belm-bissendorf.de  
Belm: Telefon 0 54 06 / 88 27 73

Stadtweg 6a · 49143 Bissendorf / Jeggen · [www.diakonie-belm-bissendorf.de](http://www.diakonie-belm-bissendorf.de)

*wankenden Reihen hervor, taumelten im Licht, drehten sich um sich selber und verendeten in der Nähe der Menschen. Nachts hörte man in den Gängen und in den engen Gassen deutlich ihren leisen Todesschrei. Am Morgen fand man sie in den Straßengräben der Vorstädte ausgestreckt, ein bißchen Blut auf der spitzen Schnauze, die einen aufgedunsen und faulig, die anderen steif, mit gesträubten Schnauzenhaaren. In der Stadt selber traf man sie in kleinen Haufen auf dem Flur oder in den Höfen. Manchmal starben sie auch einzeln in den Vorräumen der Verwaltungsgebäude, in den Schulhöfen, manchmal auf der Terrasse des Cafés.“*

Und die Menschen? Wie erging es den von der Pest Infizierten? Ein alter Bericht gibt aufschlußreich Kunde: *„Die von der Pest Angesteckten empfinden einen oder mehrere*



**Schlüsseldienst**  
Reparaturen  
individueller Möbelbau  
Fenster und Türen aus Holz oder Kunststoff  
Haustüren  
Zimmertüren

Tischlerei  
**Gravemann**  
mit  
**Rehme**  
Haus- und Möbelschlosserei  
Reparaturen

*... wenn Sie Wert auf Qualität legen!*

Telefon: 05402 - 8657  
Telefax: 05402 - 7778



**Innen- und Trockenausbau**  
Restaurationen  
Fußböden  
Deckenvertäfelungen  
Insektenschutz

Wulfener Straße 8 · 49143 Bissendorf  
Inh. Michael Rehme

Internet: [www.gravemann-rehme.de](http://www.gravemann-rehme.de)  
E-Mail: [info@gravemann-rehme.de](mailto:info@gravemann-rehme.de)



*Tage nachher eine Mattigkeit und Kraftlosigkeit, wie sie in keinem andern Fieber stattzufinden pflegt, fallen wiederholt in Ohnmacht, straucheln auf eine eigentümliche Weise gleich Betrunknen oder sind auch wohl ganz außer Stande, die untern Gliedmaßen zu bewegen, klagen mit heiserer, schwacher Stimme über Kopfweh, Schwindel, Umnebelung des Gesichtes, Brennen in der Herzgrube und Reißen in den Gliedern, sind im höchsten Grade niedergeschlagen und muthlos und werden von einer an Verzweiflung grenzenden Angst gequält.*

*Nach kurzer Dauer dieser Zufälle werden sie von Frost und Hitze, Stechen in der Brust, trockenem Husten und Empfindlichkeit des Unterleibes befallen, wobei ihr Ansehen bleich und verfallen, der Blick trübe, die Haut spröde, trocken und heiß, die Zunge trocken, braun, schwarz und rissig, der Athem stinkend wird, der Urin entweder natürlich bleibt oder eine trübe, braune, ja tintenartige Färbung annimmt, ein unauslöschlicher Durst, Würgen, Erbrechen, heftiges Leibschnneiden mit schwarzen, aashaft stinkenden, blutigen Ausleerungen sich einstellen, die Kräfte bis zu gänzlicher Erschöpfung sinken und allerhand Nervenzufälle eintreten.*

*Hierauf entstehen am dritten oder vierten, zuweilen auch schon am ersten und zweiten Tag an verschiedenen Theilen des Körpers (jedoch nie an den mit Haaren bedeckten) unter heftigem Stechen und Prickeln der Haut Brandbeulen oder Blättern in größerer oder geringerer Anzahl, gleichzeitig schwellen die Drüsen in den Weichen, Achselhöhlen, Kniekehlen u.s.w. an und diese Drüsenanschwellungen sind im engern Sinne des Wortes die Pestbeulen. Nach dem Erscheinen der Karbunkeln und Pestbeulen steigert sich gewöhnlich die Heftigkeit sämtlicher Zufälle und es erfolgt sehr bald der Tod.“*

Zwar versuchte man auch in jenen Tagen, dieser vernichtenden Epidemie Herr zu werden. Doch wie bei allen Infektionskrankheiten, deren Verursacher und Überträger man

nicht kennt, zeitigten die Mittel keine Erfolge. Ablassen, Gelübden und Prozessionen von kirchlicher Seite blieb genauso der Erfolg versagt wie Arzneien (z. B. der vielgepriesene aus Kräuterauszügen gewonnene „Pestessig“) der noch in den Kinderschuhen steckenden und mit mancherlei Aberglauben behafteten Medizin.

Erst die Einrichtung von Quarantäneanstalten, die Verbesserung der Volkshygiene, die Entdeckung des Erregers, dessen Träger und Überträger, die Bekämpfung von Ratten und Flöhen und schließlich vorbeugende Impfungen und Behandlungen mit Sulfonamiden und Antibiotika ließen später der „Geißel Gottes“ ihren Schrecken verlieren.

So verzeichnet Mitteleuropa 1720/21 die letzte Pestepidemie, Rußland 1771. Andererseits gab es in Indien noch von 1892 bis 1918 elf Millionen Pesttote. Auch heute ist die Pest weltweit noch nicht erloschen. Im Jahre 1977 kam es in Afrika, Amerika und Asien zu insgesamt 1447 Pesterkrankungen, von denen 67 tödlich verliefen.

Aktuelle Ergänzung:

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat in den Jahren 1994 bis 2003 nicht weniger als 28.350 Pesterkrankungen mit 2015 Todesopfern gezählt. Im August 2009 wurde in China bei elf Menschen Lungenpest diagnostiziert, einer davon erlag der Krankheit. Ebenfalls im Vorjahr starb ein achtjähriger Bub in den USA an Beulenpest, seine ebenfalls infizierte ältere Schwester konnte gerettet werden.

Ende 2013 starben auf der Tropeninsel Madagaskar (Bezirk Mandritsara) 20 Menschen an der Lungenpest. Seit September 2013 sind in vier verschiedenen Bezirken auf Madagaskar 36 Menschen der Infektionskrankheit zum Opfer gefallen. Im Jahr 2014 erlagen in Madagaskar, in einem Mitte November noch grassierenden Pest-Ausbruch, erneut mindestens 40 Menschen. Ebenfalls 2014 wurde eine chinesische Kleinstadt unter Quarantäne gestellt, nachdem ein Mann an der Pest gestorben war.

## Ausgestorbene Handwerksberufe in Niedersachsen

# Der Nagelschmied war Spezialist

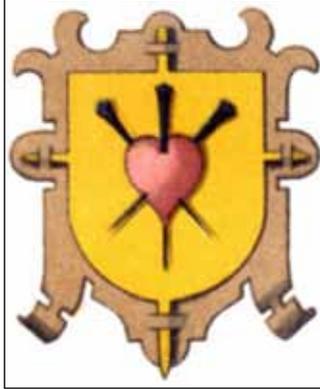
**Gerhardt Seiffert hat sich im Heimatjahrbuch 1982 einem lange ausgestorbenen Handwerksberuf in Niedersachsen zugewandt. Seine Arbeit beschreibt die Arbeit des Spezialschmieds (rechts: das alte Zunftzeichen).**

*„Ein Nagelschmid bin ich genannt/ mach eysern Nagel mit der Hand/ allerley art auff meim Amboß./ Kurtz unde Lang, Klein und auch Groß./ Bühnennegel, Pfennignegel, Schloßnegel, darzu Faßnegel, Schuhzweck ich machen thu./ Halbnegel starck find man bey mir an offenem Marck“.*

So wurde der Beruf des Nagelschmiedes anno 1567 „durch den weitberümpften Hans Sachsen gantz fleissig beschrieben und in Teutsche Reimen gefasset“.

Das ruft die Erinnerung daran wach, daß es in unserer niedersächsischen Heimat einstmals eine Zeit gab, da man in jedem unserer Städtchen, hie und da aber auch aus den winkligen Gäßchen der kleinen Landflecken von werktags früh bis abends spät das fröhlich klingende Ping-ping-ping aus der Werkstatt eines Nagelschmiedes erklingen hörte.

Heute ist der Handwerksberuf des Nagelschmiedes völlig ausgestorben, ja man weiß kaum noch etwas über seine Arbeitsweise. Darüber berichtete ein Zunftbuch aus



dem Jahre 1865: „Nägel sind zugespitzte und meist mit einem Kopf versehene Körper von Metall, deren man sich bedient, um Gegenstände mit ein ander zu verbinden. Geschmiedete eiserne Nägel kommen in allen Größen vor, die stärksten, beim Schiffbau und zu Zimmerwerksarbeiten gebrauchten, werden mit Wasserhämmern, alle übrigen durch Handarbeit erzeugt.“

Der Amboß des Nagelschmiedes hat eine länglich viereckige flache Bahn, neben ihm steht ein die Schneide nach oben

Di. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 13.30 - 18.00 Uhr | Sa. 7.00 - 13 Uhr | Mo. geschlossen  
Große Straße 10 | 49143 Bissendorf - Schleddehausen | Telefon 05402 8 103  
friseurteam-schleddehausen.de

## W. WICHMANN GMBH

### METALLBAU

Kreuzbreite 4 • 49143 Bissendorf  
Tel. 05402/8417 • 05402/8466  
Fax 05402/8641



kehrender 3 Zoll breiter Meißel, Blockmeißel, Nagelschrot, welcher zum Abhauen des Eisens dient. Die Hammer haben nur eine einzige flache Bahn von quadratischer Gestalt.

Das Nageleisen, die Nagelform, ist ein flach viereckiger gerader Eisenstab, auf dessen oberer Fläche, nahe an seinem Ende, eine Erhöhung, Krone oder Haube, hervorragt. Diese ist von Stahl und gehärtet und mit einem senkrechten, unten sich verbreiternden Loch versehen, dessen obere Öffnung mit dem Querschnitt der Nägel unmittelbar unter dem Kopf übereinstimmt.

Das zu verarbeitende Eisen (Stab-, Kraus-, Schmiedeeisen) wird an einem Ende weißglühend gemacht und zu einer schlanken Spitze ausgeschmiedet. In der für die Länge des Nagels bestimmten Entfernung von der Spitze macht der Schmied einen Ansatz, indem er diese Stelle über die Kante des Amboßes bringt und oben darauf schlägt, haut dann auf dem Blockmeißel das Eisen fast ganz durch, wobei über den Ansatz hinaus das zum Kopf erforderliche Eisen an dem Nagel bleiben muß, steckt den Nagel in das Loch des Nageleisens, bricht den Eisenstab völlig ab, formt mit wenig Hammerschlägen den Kopf und wirft den fertigen Nagel beiseite. Die Form des Kopfes hängt von jener der Krone und von der Anzahl und Richtung der Hammerschläge ab, man bedarf also auch für die verschiedenen Nagelarten ebenso viele Nageleisen.

Ein Arbeiter liefert in 12 Stunden (solange dauerte zu alten Zeiten die werktägliche Arbeitszeit) 500 bis 600 große Brettnägel oder 2000

## Apotheke Schleddehausen

Apotheker Hans-Dieter Lährmann

Bergstraße 27

Internet: [www.apotheke-schleddehausen.de](http://www.apotheke-schleddehausen.de)

Email: [info@apotheke-schleddehausen.de](mailto:info@apotheke-schleddehausen.de)

Besuchen Sie uns auch unter [vitanet.de](http://vitanet.de)

*Montag-Freitag von 7.30-19.00 Uhr  
durchgehend für Sie geöffnet  
Samstag 8.00-13.00 Uhr*



**Bei uns können Sie sparen...  
... und werden gut beraten**

**Ihr zuverlässiger Partner  
für:**

- Kreative Raumgestaltung
- Maler- und Fußbodenbelagsarbeiten
- Fassadenbeschichtungen
- Wärmedämmarbeiten
- Gerüstbau
- Glaserarbeiten

**malerbetrieb  
blinde**

**49143 Bissendorf  
Wulfener Straße 6  
Telefon 05402/8175**

bis 2500 kleine Schuhnägel. Wie vielartig einstmals die handgefertigten Nägel waren, besagt uns heute am deutlichsten das alte Zunftlied der Nagelschmiede, das da lautet:

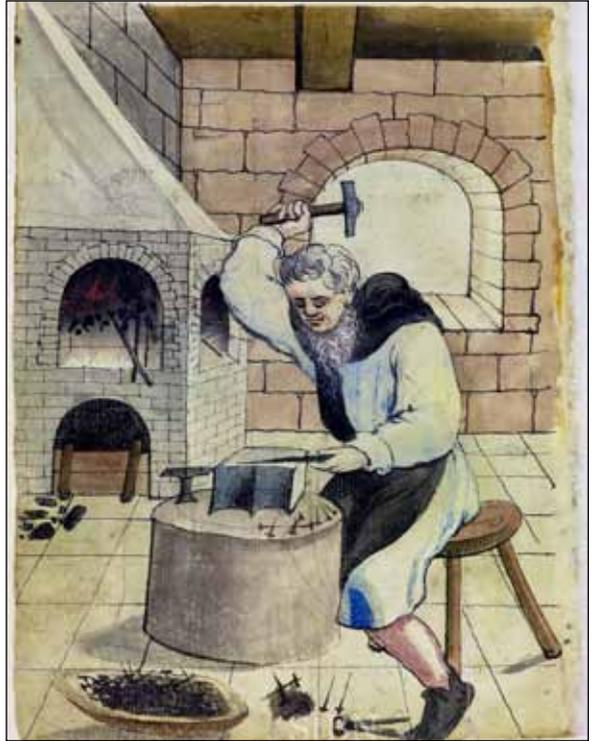
*„Grüß euch Gott, ihr Nagelschmied! Meister und Gesellen mein ich mit, Jungen thu ich nicht ausschließen, und es möchte sich auch verdrießen. Gott geb euch viel Fried!*

*Nagelschmied zum Ruhm und Preis machen Nägel tausendweis, glatte, kreuzgestempelte Nägel, Groschen- und auch Batzen-Nägel machen sie all mit Fleiß. Machen Sorten klein und groß, machen Nägel für das Schloß, Absatz-, Schiefer-, Schindel-Nägel, Bretter-, Huf- und Bodennägel machen sie ohn Verdruß!*

*Wenn viel tausend fertig sein, zählt er sie und faßt sie ein. Und thut auf den Markt hin laufen: Dann thut er sie all verkaufen beide groß und klein. Nagelschmied arbeit sich müd, Tag und Nacht er hat kein Fried: Er muß bei der Werkstatt sitzen, öfters frieren, öfters schwitzen, bis er durstig wird. Dann geht er ins Wirtshaus fort, kauft für Geld und gute Wort Bier und Wein sich zu erücken. Dann thut er sich wiederum schicken heim an seinen Ort.*

*Nun ade, ihr Nagelschmied! Meister und Gesellen mein ich mit. Gott woll euch Gesundheit geben, Meister und Meisterin ein langes Leben hier und dort in Fried!“*

Aber wie der alte Beruf des handwerklichen Nagelschmiedes in unserer niedersächsischen Heimat ausgestorben ist, so gehört auch deren Zunftlied der Vergangenheit und der Vergessenheit an.



Der Nagelschmied, zeitgenössische Zeichnung von 1529.

**Damit auch Ihre Füße wieder lachen können!**

Lassen Sie Ihre Füße aufatmen.

**Mobile med. Fußpflege**

**Bernd Alteruthemeyer**

Müritzstraße 28 · 49143 Bissendorf/Schledehausen

Terminabsprache unter:

**05402-60 96 14** oder **0162-895 08 09**

Rufen Sie mich an. Ich nehme mir Zeit

für Sie und arbeite nach medizinischen Richtlinien.

Einfach  
berühlich!



Stimmt. Das macht richtig Spaß!



# Online-Banking.



[sparkasse-osnabrueck.de](https://sparkasse-osnabrueck.de)

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer.

Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse Osnabrück.

 Sparkasse  
Osnabrück



## Gooe Nacht!

De Sünnen is längst unnergauhn./ Glieks  
mott de Klocken niegen slaun./ Ick wünske  
di ne gooe Nacht!/ Leg di man daal un  
slaupe sacht!

Mott iärben no vo't Bedde triärn/ un still for  
miene Aulen biärn./ Nu woll ick blaut, dat  
olle Lü'/ e Slauptie hadden sau os wi!

**Heinrich Riepe**  
(aus: „De Viggelinenstrieker“)

### Termine+++Termine +++Termine

**Sa., 09. Jan., 15 Uhr:** Glühweinwanderung mit Einkehr ab Kurgarten

**So., 21. Febr., 14 Uhr:** Jahresauftakt Wandern und Boßeln, Anmeldung: 05402/983080

**So., 21. März, 9 Uhr:** Wandern in der Region\* (18-20 km), ab Kurgarten\*\*

**So., 28. März., 9 Uhr:** Stadtteilwanderung Fledder/ Haseuferweg mit Einkehr, ab Kurgarten

**So., 25. April, 7 Uhr:** Frühwanderung in das Vennermoor mit Frühstück, ab Kurgarten

**So., 25. April, 9 Uhr:** Wandern in der Region\* (18-20 km), ab Kurgarten\*\*

**Di., 11. Mai, 9 Uhr:** Radtour Glandorfer Spargeltour (23 km), ab Kurgarten

**Sa., 15. Mai, 16 Uhr:** Wandern zur Enzianhütte oder zum Bergwirt Pöhler, Anmeldung 05402/983080

**So., 30. Mai, 9 Uhr:** Wanderung in der Borgloher Schweiz mit Einkehr (5 km), ab Kurgarten

**So., 27. Juni, 9 Uhr:** Zur Orchideenwiese Hüggel mit Einkehr (6 km), ab Kurgarten

**So., 27. Juni, 9 Uhr:** Wandern in der Region\* (18-20 km), ab Kurgarten\*\*

**So., 25. Juli, 9 Uhr:** Wanderung zur Schwarzkreidegrube Vehrte mit Einkehr (6 km), ab Kurgarten

**So., 1. Aug., 9 Uhr:** Wandern in der Region\* (18-20 km), ab Kurgarten\*\*. Abends Grillen (Anmeldung erforderlich 05402/983080)

**So., 29. Aug., 9 Uhr:** Gesmolder Auenweg mit Einkehr (6 km), ab Kurgarten

### Termine+++Termine +++Termine

**Di., 14. Sept., 9 Uhr:** Radtour Wittlager Land (28 km), ab Kurgarten

**So., 26. Sept., 9 Uhr:** Auf dem Blütenpatt Bad Iburg mit Einkehr (5 km), ab Kurgarten

**So.-Mi., 26.-29. Sept.:** 15. Wanderfahrt in die Lüneburger Heide nach Schneverdingen. Anmeldungen 05402/983080

**So., 24. Okt., 9 Uhr:** Wandern in der Region\* (18-20 km), ab Kurgarten\*\*

**So., 31. Okt., 9 Uhr:** Zu den Kalksteinklippen Wellingholzhausen mit Einkehr (5 km), ab Kurgarten 9:00Uhr

**So., 28. Nov., 10 Uhr:** Grünkohlwanderung, Anmeldung: 05402/982106, ab Kurgarten

**So., 12. Dez., 14 Uhr:** Jahresabschluss mit Adventswanderung rund um Schleddehausen, Anmeldung 05402/983080

*\* Wiehengebirge, Hermannshöhen, Ravensberger Land, Münsterland*

*\*\* Treffpunkt Parkplatz Kurgarten oder alternativ, um Fahrgemeinschaften in der Coronazeit zu vermeiden, am Start/Zielpunkt der jeweiligen Wanderung. Infos 05402/983080*

*> Alle Termine sind vorbehaltlich der Coronasituation im Jahr 2021, Änderungen und Ergänzungen werden zeitnah im Internetportal des HVV unter NEWS (<https://www.hvv-schledehausen.de/news/>) eingestellt.*

**>>Wandergruppe: Alfred Wamhof, Tel. 982106 und 0162/3139990**

**>>Sportwandergruppe: Wolfgang Horn, Tel. 983080 und 0176/20570589**



# Wir sind immer für Sie da!

Mein Team und ich sind jederzeit in der Lage mit Ihnen eine Online-Beratung durchzuführen. Neugierig? Kommen Sie mit Ihrem Anliegen auf uns zu und lassen Sie uns gemeinsam durch diese Zeit gehen und positiv nach vorne blicken.



## Tim Eurlings

Generalvertretung der Allianz  
Neue Str. 3  
49143 Bissendorf

[tim.eurlings@allianz.de](mailto:tim.eurlings@allianz.de)  
[www.allianz-eurlings.de](http://www.allianz-eurlings.de)

Tel. 0 54 02,9 84 09 0  
Mobil 01 72.7 11 65 20



Besuchen Sie  
unsere Homepage!

**Allianz** 

## Abschied vom Wierautal

Von Wilhelm Dallmeyer

*Ich weiß ein Flüsschen silberhell,  
gar oft hab ich´s geseh`n.*

*Melodisch flüstert mir sein Quell:  
Wie ist es hier so schön!*

*Von sanfter Höh schau ich hinab  
ins immergrüne Tal.*

*Gestützt auf einen Wanderstab,  
grüß ich tausendmal.*

*Da unten fließt`s im Wiesengrund  
so traulich still dahin.*

*Libellen gaukeln drüber bunt.  
Mit leichtem Flattersinn.*

*In seiner Welle spiegelt sich  
die Schelenburg,  
so stark und fest und königlich  
ist sie dort aufgebaut.*

*Nicht hohe Berge netzt der Fluss,  
doch Wälder schattig kühl,  
drin singt wohl frohen Sängergruß  
manch farbig Federspiel.*

*Und weiterhin, an Felsenhang  
liegt Schledehausen frei.  
Du schmuckes Dörfchen,  
vielen Dank für deine  
Gasterei.*

*Ein lustig Volk, das wohnt  
dort  
nach alter Sachsenart.  
Von dem es heißt: Ein  
Mann, ein Wort,  
das Sitte treu bewahrt.*

*Ade, ihr guten Leute hier!  
Du Dörfchen auch, ade!  
Zum Abschied nochmals  
wink` ich dir,  
eh ich ins Weite geh`.*

*Auch du, leb` wohl, du  
kleiner Fluss!  
Jetzt lass ich dich allein.*

*Es ist mir eine harte Nuss,  
doch, Liebster, es muss sein.*

*Drum fort! Noch einen Blick werf ich  
zurück ins stille Tal.*

*Lebwohl, lebwohl! Ich grüße dich,  
grüß dich vieltausendmal.*

## Von den Nazis in Hadamar ermordet

Wilhelm Dallmeyer wurde am 11. November 1874 in Osnabrück geboren. Er besuchte dort von 1892 bis 1895 das Lehrerseminar und wurde 1896 Lehrer in Astrup und damit dem Kirchspiel Schledehausen sehr eng verbunden. 1902 und 1903 wurde er Lehrer in Schinkel und Osnabrück. Später wird er freier Schriftsteller. 1941 wird er von den Nationalsozialisten in der Tötungsanstalt Hadamar ermordet.

Wilhelm Dallmeyer hinterließ eine Vielzahl von mundartlicher Dichtungen und Erzählungen. Besonders vier Werke sind herausragend: Kleidörn, dat Schützenfest, Jan un Marie und plattdeutsche Dichtungen.

**Tier Total**

# WISSINGER MÜHLE

alles für Garten, Tier und Freizeit



„Auf 750 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche finden Sie bei uns alles für Haus, Garten und Heimtier. Gute Beratung und Service bis ins Auto inklusive...!“

Überzeugen Sie sich, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Wissinger Mühle - Nieragden GmbH**  
Bahnhofstr. 11a · 49143 Bissendorf-Wissingen · Tel. 05402/9221-0 · Fax 05402/9221-16  
e-mail: [info@wissinger-muehle.de](mailto:info@wissinger-muehle.de) · Internet: [www.wissinger-muehle.de](http://www.wissinger-muehle.de)



Wandern in der Corona-Delle im Sommer

## Gute Sicht von der Schauinsland-Hütte



Schauinsland: Zehn HVV-Wanderer (und der Fotograf) auf TERRA.track-Pfaden.

Coronabedingt wurden im Frühjahr alle Gruppenwanderungen abgesagt. Als es dann im Juni wieder erlaubt war, wurden schnellstens die Wanderstiefel geschürzt

und es ging los. Vier Wanderungen, auf Terra.track-Pfaden, wurden durchgeführt, bis die Oktober-Wanderung wieder abgesagt wurde.

Eine sehr schöne Wanderung war der Track „Schau ins Land“ in Holzhausen / Ohrbeck. Eine nette Überraschung gibt es von dieser Wanderung zu berichten.

Bei der Vorwanderung versperrte ein umgefallener Baum unseren Weg, für uns Senioren ein starkes Hindernis, am Freitag vor unserer sonntäglichen Wanderung habe ich bei dem Terra-vita Fachbereichsleiter angerufen und ihm die Lage geschildert. Siehe da, als ich am Sonntag mit der Wandergruppe dort ankam, war die Überraschung groß, der Weg war frei. Nochmals herzlichen Dank an Terra.vita.

Wir hoffen nun, dass die Grünkohlwanderung im November statt finden kann und im nächsten Jahr der Corona-Spuk vorbei ist.

**AW**

*Zimmer- u. Dachdeckerei  
Meisterbetrieb*

*V & M*  
Wrieder Müller  
**Dach & Holzbau GmbH**

*Bergstraße 8 - 49143 Bissendorf  
Tel. 05402-64 10 55*

*www.vm-dachbau.de*

# Abstandswanderung gegen Corona

Corona hat auch das Wanderangebot der Sportwanderer 2020 arg durchgerüttelt. Von den ursprünglich sieben Sonntagswanderungen und der traditionellen mehrtägigen Wanderfahrt sind nur drei Angebote übriggeblieben. Am 28. Juni stand eine – Corona geschuldet – „Abstandswanderung“ rund um Schledehausen mit etwa 19 km an, bei der 17 Teilnehmer endlich mal wieder gemeinsam und doch mit Abstand von Schle-

dehausen über Wissingen, Jeggen und Wulften wieder zurück nach Schledehausen gewandert sind. 18 Teilnehmer kamen am 2. Aug. zu einer 18-km-Tour ab Weberhaus in Melle zusammen. Am 26. Sept. ging es mit 15 Teilnehmern über den Erzsteig im Hüggel ab Holzhausen. Dabei kamen 18 km zusammen. Sportwanderer haben sich außerdem beim Weihnachts- und Osterschmuck engagiert.

## Wandertouren im Natur- und UNESCO Geopark TERRA.vita

# Naturgeschichte hautnah erleben

**Auf bislang 41 TERRA.tracks ermöglicht der Natur- und UNESCO Geopark TERRA.vita im Osnabrücker Land unterschiedliche Wandererlebnisse – von kurzen Spaziergängen bis zu ausgedehnten Wandertouren durch den Teutoburger Wald oder das Wiehengebirge.**

Die TERRA.tracks sind zumeist als Rundkurse gestaltet: Sie führen über Forstwege, mal über schmale Pfade, durch Misch- oder Kiefernwälder, Moorgebiete, Wiesenlandschaften, Quellgebiete oder Heideflächen.

Jeder TERRA.track setzt dabei einen eigenen Schwerpunkt. Zu entdecken sind beispielsweise der versteinerte Grund eines Ozeans im Silbersee-Stollen im Hüggel oder Dinosaurierfährten im zu Fels erstarrten urzeitlichen Strand bei Bad Essen. Am Fuß des Wiehengebirges kann am Schauplatz der Varusschlacht ein spannendes Kapitel der Weltgeschichte im Museum und Park Kalkriese gelesen werden.

Neben flachen Wanderstrecken gibt es auch häufiger mal über 200 Höhenmeter zu bewältigen. Im Angebot sind Tourenlängen zwischen 3 und 15 km. Die sichere Orientierung auf den TERRA.tracks ist ein wich-



**Auf dem TERRA.track Nr. 6 bei Schledehausen lädt diese Rasthütte zu einer Wanderpause ein.**

Ihr Partner rund um die Beerdigung

## wieshaupt

Bestattungen und Grabpflege

- Vorsorgeverträge
- Persönliche Beratung
- Überführungen
- Alle Bestattungsarten
- Erledigung aller Formalitäten
- Grabanlagen und Grabpflege
- Dauergrabpflegeverträge

Hauptweg 7 · 49143 Bissendorf · Telefon 0 54 02. 83 54



**Kaufmann**  
seit 1896  
LANDTECHNIK  
TRANSPORTE  
ERDBAU

Buerscher Weg 14 | 49143 Bissendorf  
Tel. 05402/9920-0 | [www.kaufmann-bissendorf.de](http://www.kaufmann-bissendorf.de)

tiges Qualitätsmerkmal: Alle TERRA.tracks sind mit einem roten „T“ auf weißem Grund markiert (Foto: Beispiel vom TERRA.track 6 bei Schleddehausen). Die klassischen



Wegmarkierungen sind jeweils ergänzt durch den Namen des speziellen Tracks. Schilder weisen unterwegs auf Abkürzungen, Zuwege und kulturelle Besonderheiten hin.

Da Wege teilweise Überschneidungen aufweisen, bieten sich ganz individuelle Kombinationsmöglichkeiten an. Bei einigen TERRA.tracks sind gezielt Vorschläge für Zuwege und Varianten z.B. als Abkürzung mit eingebaut, die sich – in blau markiert –, vom Hauptwegeverlauf sichtbar abheben. An den ausgewiesenen Einstiegspunkten für einen TERRA.track findet man stets eine Naturpark-Wandertafel vor.

TERRA.vita kümmert sich seit 2014 intensiv um das Thema Wandern im Osnabrücker Land. Dem Natur- und Geopark obliegt die Federführung und Koordination der qualitativen Aufwertung der Wanderinfrastruktur. Inhaltlich geht es um die Schaffung hoch attraktiver, bestens markierter Wanderwege durch unsere abwechslungsreiche Landschaft. Das sind die TERRA.tracks. Das englische Wort „track“ bedeutet Weg oder Spur. In enger Abstimmung mit den beteiligten Kommunen, Heimat- und Wandervereinen, Eigentümern und der Land- und Forstwirtschaft sind bis heute 81 TERRA.tracks im gesamten Osnabrücker Land entstanden. (aus: [www.TERRA.vita.de](http://www.TERRA.vita.de))

**Autoservice Bosse**  
KFZ-Meisterbetrieb

- Inspektion
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Klimaservice
- Kfz-Reparatur aller Marken
- Verglasung
- SB-Waschanlage
- TÜV/AU

Bergstraße 25  
49143 Schleddehausen  
Tel.: 05402-9914-0  
Fax 05402-9914-10  
[autoservicebosse@osnanet.de](mailto:autoservicebosse@osnanet.de)

Wanderung von Osnabrück nach Schleddehausen im Jahr 1939

# In schattigen Wirtsgärten erholen



Fotograf Heinrich Roggemann, der nicht nur die Zerstörungen durch Luftangriffe in Osnabrück in Bildern festgehalten hat, sondern auch Flaksoldaten in ihren Stellungen rund um Osnabrück fotografiert hat. Darunter auch Aufnahmen von der Flakstellung in Jeggen. Im Osnabrücker Tageblatt beschreibt er eine Wanderung 1939 kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs von Gretesch nach Schleddehausen, die er mit Fotos unterlegt.

„Schön sind die Heckenrosen“ am ausichtsreichen Kammweg, der in Richtung Gretesch von der Landstraße nach Buer abbiegt und langsam ansteigend, erst als Straße, dann als Feldweg, bergauf und bergab in östliche Richtung nach Schleddehausen führt (...). Schon von weitem, bevor die Landstraße sich in das Tal der Wierau hinabsenkt, erblickst du über den hohen Baumkronen das graue Schieferdach mit seinen vier zierlichen Ecktürmen des Kleinods der Romantik des Osnabrücker Landes: der Schelenburg. Ihre breiten,

drei- und vierfachen Gräften beschatten Eichen und Erlen, die du selten mit so dicken, umfangreichen Stämmen gesehen hast. Eine mächtige Kastanie beschattet die Bänke über dem Burggraben der Schelenburg

Die dunkel, tiefschwarz ruhende Wasserfläche, in der sich der mächtige fast 700 Jahre alte Burgturm spiegelt, durchzieht ein Schwanenpaar: sein weißes Gefieder leuchtet fast zu hell aus dem Dunkel. Die Schelenburg, der Stammsitz seit Jahrhunderten der Familie von Schele, ist unzweifelhaft kultur- und baugeschichtlich sehr bedeutend, ist



**Eine mächtige Kastanie beschattet die Bänke über dem Burggraben der Schelenburg**



sie doch der älteste Renaissancebau in ganz Nordwestdeutschland!

Am Ende des 15. Jahrhunderts entstand dieses in seinen Formen so schöne Wasserschloß. Urkundlich erwähnt wird die Burg – die wie viele andere auch aus einem altsächsischen Adelshof hervorging – schon 1160, wo sie einem Ritter Rikezo von Sledesen gehörte. Im 14. Jahrhundert kam sie durch Heirat in den Besitz des Rabod von Schele, dessen Familie in der folgenden Zeit stets eine führende Stellung in der Stadt Osnabrück einnahm. Die Wierau treibt die verträumte Wassermühle der Schelenburg.

Die Landstraße steigt noch einmal zu einer kleinen Anhöhe an, auf der eine Bank zum Ausruhen einlädt und von der du das ganze Tal der Wierau übersehen kannst, bis das Flößchen im Süden zwischen den Wäldern verschwindet; doch wenige Minuten weiter erwarten dich schon die schattigen Wirtsgärten des Luftkurortes Schledehausen, reizvoll in die liebliche Wiehengebirgslandschaft eingebettet, eine Sommerfrische, die nicht umsonst und nicht erst in den letzten



**Im Luftkurort Schledehausen stehen noch viele alte Bauernhäuser.**

Jahren ebenso bekannt wie beliebt wurde.

Im Luftkurort Schledehausen stehen noch viele alte Bauernhäuser.

Das Gut war ein dem Landesherrn eigener Hof, doch der Bewohner ein freier Mann. Auf dem Dach des Steinwerkes



**Die Wierau treibt die verträumte Wassermühle der Schelenburg.**

◆ MINIBAGGER	<p><b>ZAREBAU</b></p> <p>11 Zarebau</p> <p>Große Straße 8    Tel. (05402) 64 14 206          49143 Bissendorf    Fax (05402) 64 14 207          info@zarebau.de    Mobil(0174) 933 78 00</p>	◆ SANIERUNG
◆ ALTBAUSANIERUNG		◆ TROCKENBAU
◆ PFLASTERARBEITEN		◆ INNENAUSBAU
◆ ALLG. BAUBETREUUNG		◆ BADSANIERUNG
◆ VERLEGUNG VON FLIESEN UND NATURSTEINEN		◆ www.zarebau.de



knarrt eine eigenartige Wetterfahne im Sommerwind: sie ist wie ein Fisch geformt, zum Zeichen, daß zum Hof das Fischereirecht gehörte.

An der Straße nach Melle wie an der Ostseite von Schledehausen ziehen sich neuere Häuser in hübschen Gärten den Berg hinauf, sie beweisen augenfällig Schledehausens

Beliebtheit als Wohnort. Auch ein Freibad im lieblichen Waldtal der Wierau ganz in der Nähe des Ortes fehlt natürlich nicht und lädt dich zu einem Besuch ein.

So geht ein warmer Sommertag zu Ende, während du dich von der abwechslungsreichen Wanderung in einem der schattigen Wirtshausgärten erholst.“ **HD**

### ANSPRECHPARTNER IM HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN:

#### 1. VORSITZENDER:

Ulrich Wienke,  
Gramberger Str. 5,  
T. 05402 / 85 89, H. 01522 260 76 76  
ulrich.wienke@osnanet.de

#### 2. VORSITZENDER:

Gerhard Griess  
Am Langenkamp 20, T. 05402 / 8717  
gerhard.griess@osnanet.de

#### SCHRIFTFÜHRERIN:

Annette Wilke,  
Kastanienhof 3, T. 05402 / 607 57 82  
a-wilke@osnanet.de

#### KASSENFÜHRER:

Hermann Obrock,  
An der Wierau 1, T. 05402 / 37 49  
h.obrock@osnanet.de

#### PRESSEWART:

Harald Preuin,  
Am Nordhang 15, T. 015 77 24 555 77  
haraldpreuin@web.de

Heimat- und Verkehrsverein  
Schledehausen  
Sparkasse Osnabrück  
IBAN: DE33 2655 0105 0008 4057 14  
www.hvv-schledehausen.de

### WI IN SCHLIÄRSEN

Eine Information des Heimat- und Verkehrsvereins Schledehausen  
Texte und Fotos: Horst Denke, Harald Preuin, Alfred Wamhof, Paul-Walter Wahl, Ulrich Wienke  
Redaktion + Gestaltung: Harald Preuin

DER HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN  
BEDANKT SICH HERZLICH BEI ALLEN  
INSERENTEN, DIE MIT IHREN ANZEIGEN  
DIE ARBEIT DES HVV  
UND DIE HERAUSGABE VON  
WI IN SCHLIÄRSEN UNTERSTÜTZEN:

Allianz Eurlings  
Alten- und Pflegeheim  
Haus am Lechtenbrink  
Apotheke Schledehausen  
Autoteam Rasper  
Autoservice Bosse  
Bestattungen Wiethaupt  
Dachdecker- und Zimmerermeister  
M. Cirkovic  
Elektro- und Sicherheitstechnik Rasper  
Friseurteam Lahmann-Schneider  
Gärtnerei Wolfgang Haucap  
Getränkhaus Kröger  
Kaufmann Landtechnik  
Malerbetrieb Blinde  
Metallbau Wichmann  
Mobile Fußpflege Alteruthemeyer  
Möbelfabrik Pante  
Sägewerk Schelenburg  
Schuhhaus Landwehr  
Sparkasse Schledehausen  
Tischlerei Gravemann, Inh. M. Rehme  
VGH-Versicherung Arndt  
Wissinger Mühle  
Zimmerei Vrieler & Müller  
Zarebau



R. Arndt

S. Dresing

K. Lückemeyer

K. Dickmann

Ihr  
**VORPRUNG**  
*Wir können alles persönlich  
besprechen.*

VGH Vertretung Roland Arndt e. K.  
Bergstraße 17a 49143 Bissendorf  
Tel. 05402 99500 Fax 05402 995050  
[www.vgh.de/roland.arndt](http://www.vgh.de/roland.arndt)  
[www.facebook.com/VGHVertretungRolandArndt](https://www.facebook.com/VGHVertretungRolandArndt)  
[arndt@vgh.de](mailto:arndt@vgh.de)

fair versichert  
**VGH** 

 Finanzgruppe